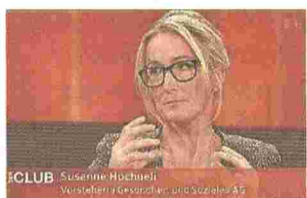


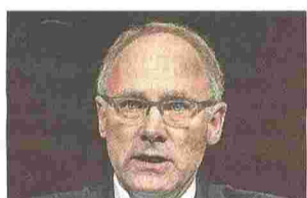
AARGAUERPLATZ



Der Nationalratswahlkampf ist vorbei, die Plakate wieder abgeräumt. Bei seinen Plakaten stiess der Präsident der Grünen, **Jonas Fricker**, wie viele andere Politiker auch, auf diverse «Verzierungen». Auf einigen prangte ein Herzchen. Auf einem Plakat bekam Fricker Hörner. Der unbekannte «Künstler» kritzelte dazu in eigenwilliger Orthografie: «Velt in nicht.» Dieser anonyme Wunsch blieb unerfüllt. Fricker ist jetzt Nationalrat. (MKU)



Susanne Hochuli, Parteikollegin von Fricker, muss sich erst in einem Jahr der Wiederwahl stellen. Mit verunstalteten Plakaten hat die Regierungsrätin noch keine Probleme – wohl aber mit ihrem falsch geschriebenen Namen. Im «SRF-Club» am Dienstag, als sie mit weiteren Gästen über das Asylwesen diskutierte, wurde die Grüne in den Fernseh-Einblendern konsequent falsch als Hochueli betitelt. (FH)



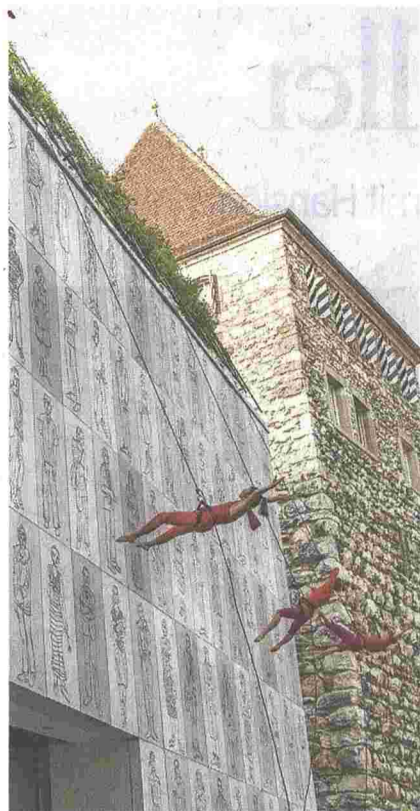
Falsch findet die SVP die Empfehlung der Industrie- und Handelskammer: Diese unterstützt nicht SVP-Mann **Hansjörg Knecht**, sondern FDP-Kandidat **Philipp Müller**. «Nachdem bereits vor vier Jahren die linke **Christine Egerszegi** den Vorzug vor Unternehmer **Ulrich Giezendanner** erhielt, ist dies die zweite Bankrotterklärung des Wirtschaftsverbandes in Folge», wettet die Partei. (FH)



Wer das Ständerats-Rennen macht, ist offen. Fest steht: Es gibt einen **Humbel-Sonntag**. Vielleicht am Wahntag, dem 22. November, definitiv aber schon eine Woche vorher, am 15. November. Der Tag ist aber völlig unpolitisch: Unter dem Motto «Dabei sein, wenns brennt» lädt die Humbel-Spezialitätenbrennerei in Stetten ein. (FH)

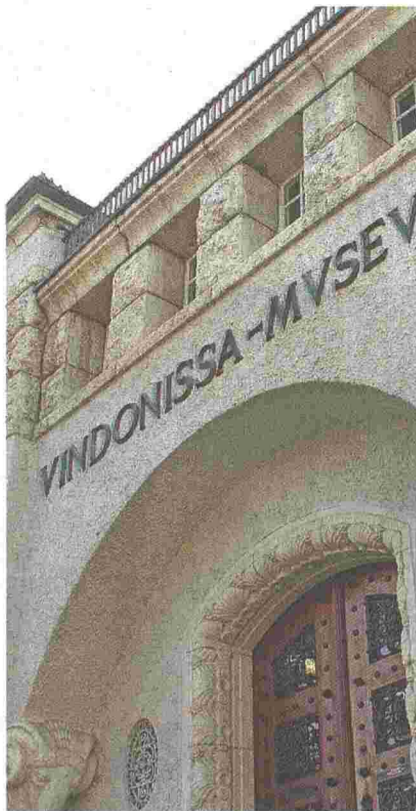


Gebrannt hat es auch beim Kantonsspital Aarau – mindestens finanziell. Nachdem ein 30-Millionen-Verlust für



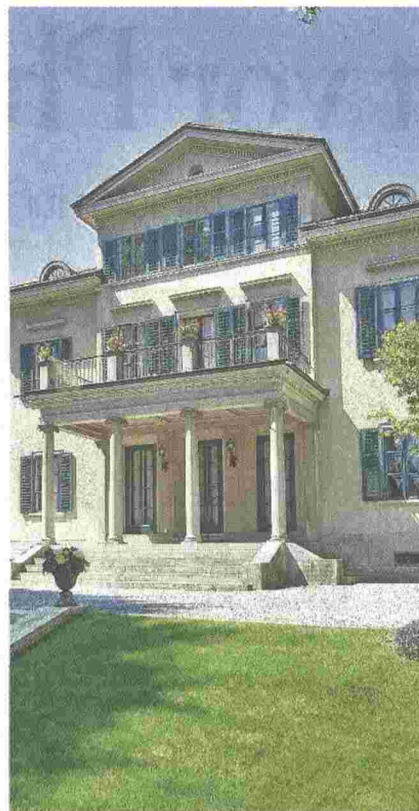
Stadtmuseum Aarau.

HELLER



Vindonissa-Museum in Brugg.

MEIER



Strohmuseum Wohlen.

HO

Das sind die schönsten Museen im Kanton

Der Schweizer Heimatschutz zeichnet Museen aus, die «mit gutem Beispiel vorangehen» – unter ihnen finden sich auch drei Aargauer Häuser

VON MANUEL BÜHLMANN

Wer es in dieses Büchlein schafft, darf sich freuen: «Die schönsten Museen der Schweiz» lautet dessen Titel. Der Schweizer Heimatschutz zeichnet darin 50 der landesweit über 1100 Museen aus, die «ideenreich» und «engagiert» mit «gutem Beispiel vorangehen». Auch der Aargau ist prominent vertreten: Mit dem Stadtmuseum Aarau, dem Vindonissa-Museum in Brugg und dem Strohmuseum im Park in Wohlen sind drei Institutionen aus dem Kanton vertreten.

«Der Kanton Aargau hat total vorbildliche Museen zu bieten», sagt Françoise Krattinger vom Schweizer Heimatschutz. «Wir haben versucht, jene Institutionen zu finden, die sich des Potenzials der Architektur bewusst sind und dieses in ihre Ausstellung einbinden.»

Zudem sei in die Beurteilung eingeflossen, ob sie aktuell und relevant blei-

ben. «Wir wollen keine verstaubten Museen zeigen.» Alles andere als verstaubt ist das neu renovierte Stadtmuseum Aarau. Françoise Krattinger: «Dabei handelt es sich um eines der spannendsten Stadtmuseen der Schweiz überhaupt. Der Betrieb ist vorbildlich in vielerlei Hinsicht.» Positiv wertet sie die Kunst am Bau, aber auch den bewussten Einsatz von Multimedia und die «extrem innovative» Gestaltung der Räume.

EBENFALLS GEFALLEN findet der Heimatschutz am Vindonissa-Museum in Brugg. «Ein Jugendstil-Gesamtkunstwerk par excellence», lautet das Urteil von Françoise Krattinger. Das Gebäude sei sehr gut erhalten und das Museum ins Gesamtkonzept eingebunden.

Dritter Aargauer Vertreter unter den ausgezeichneten Institutionen ist das Wohler Strohmuseum im Park. «Ein sehr gelungenes Beispiel», wie Krattinger sagt. «Vergangenheit und Gegenwart werden ideal und ansprechend zusammengebracht.»

Bei den drei Museen ist die Freude gross. «Eine schöne Auszeichnung», findet Stadtmuseum-Leiterin Kaba Rössler. Sie hofft, dass dank der überregionalen Ausstrahlung der Publikation neue Besucher auf das Museum aufmerksam werden. Anna Hegi leitet das Wohler Strohmuseum und sagt: «Für uns ist das eine grosse Ehre und Lohn für den Aufwand, den wir unter anderem beim Umzug in die Villa Isler betrieben haben.» Für Leiter René Hänggi ist schon lange klar, dass das Vindonissa-Museum eines der schönsten des Landes ist. «Ich finde es toll, dass dies nun bestätigt wird. Das ist eine schöne Anerkennung.»

Konzentriert hat sich der Heimatschutz für die erste Ausgabe dieser Publikation auf Museen, die gesellschaftliche, politische und naturwissenschaftliche Themen aufgreifen. Jene Aargauer Institutionen, die es diesmal nicht in die Auswahl geschafft haben, erhalten schon bald eine neue Chance: Nächstes Jahr erscheint eine Broschüre mit den schönsten Kunstmuseen des Landes.

CAPPUCCINO

Schweigt lauter



VON NADJA ROHNER

Wenn ich mir die gute Laune verderben will, lese ich Online-Kommentare, bevorzugt auf Newsportalen. Egal, ob es sich um einen Bericht zu einer Steuerfusserhöhung, einem Fussballmatch oder einem Verkehrsunfall handelt – die Diskussion drifft immer in dieselbe Richtung:

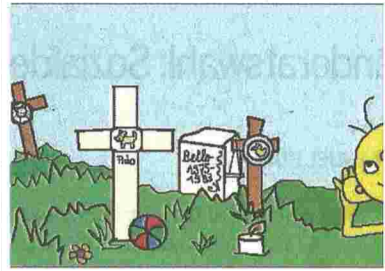
Zum angeblichen Elend, das die Immigration uns armen Schweizern bringt. Was in diesen Foren auf niedrigstem Stammtischniveau von sich gegeben wird, beschämt mich. Nun ist Meinungsfreiheit ein hohes Gut. Deshalb akzeptiere ich andere Ansichten, auch wenn ich sie nicht gut heisse. Problematisch finde ich, dass diejenigen, die am primitivsten schreien, leider

die vorherrschende Meinung wahrgenommen werden. Diejenigen, die kein Problem mit der Immigration haben, verfallen in Schweigen – und dadurch erscheint die «Achtung, Ausländer!»-Fraktion stärker, als sie ist. In dieser Endlosspirale kann eine Meinung also als die Vorherrschende wahrgenommen werden, ohne es tatsächlich zu sein.

Kompliziert? Ein Beispiel. Stellen Sie sich zehn Arbeitskollegen vor, die in der Mittagspause in der Kantine zusammensitzen. Es gibt Marmorkuchen. Guido, das Grossmaul, mag nur den Vanille-Teig. Otto, der dem einflussreichen Guido gefallen will, stimmt ihm eifrig zu: Der Schokoteig sei viel zu süss. «Also», wirft Susi schüchtern ein, «ich mag Schoggi eigentlich gerne...» Sofort wird sie von Grossmaul-Guido und Opportunisten-Otto angepöbelt: Sie habe keine Ahnung von Kuchen, und leide sowieso an Geschmacksverirrung, das sehe man ja an ihrem Mann. Simon, der Neue im Team, verschluckt sich

MITGEHÖRT

Auferstehung



Mann 1: So ein Stress. Heute Morgen musste ich schon wieder einen Vogel begraben...

Frau 1: (erstaunt) Ihr habt Vögel?

Mann 1: Wilde. Dauernd knallt einer Stubenfenster, obwohl wir schon überall diese hässlichen Vogelaufkleber montiert haben...

Frau 1: Und Du machst jedes Mal ein Gräbli?

Mann 1: Ich muss...wegen den Kleinen...

Frau 2: Wir haben auch mindestens fünf Gräber im Garten...

Mann 1: Das letzte Mal bin ich beim Graben auf den letzten Vogel gestossen... er war noch völlig intakt... vernünftig, weil die Kleinen ihn vor dem Vergraben in ein schönes Tüchlein eingewickelt hatten...

Frau 1: Ui, was haben sie gesagt?

Mann 1: Ich habe das Loch schnell wieder zugemacht...

Mann 2: A propos Gräber... vor ein paar Jahren haben wir mal unser Büsi vermisst... weil es normalerweise immer brav nach Hause gekommen ist, hat ich sofort in der Kadaversammelstelle angefragt und die hatten sie tatsächlich gefunden...

Frau 2: Ojeh...

Mann 2: Ich habe sie heimgenommen und wir haben ihr ein schönes Grab gemacht, Kerzlein angezündet und geweint...

Frau 1: Ja, klar...

Mann 2: Ein halbes Jahr später hoch sie plötzlich vor unserer Balkontüre.

Frauen 1 und 2: (ungläubig) Nein!

Mann 2: Doch! Wir hatten tatsächlich eine andere begraben.

Mitgehört, aufgeschrieben und illustriert von Andrea Trueb

NACHRICHTEN

Vermeehrt Fälle mit Enkeltrickbetrüger

Sogenannte Enkeltrickbetrüger sind derzeit wieder sehr aktiv. In letzter Zeit verzeichnete die Kantonspolizei in verschiedenen Regionen mehrere Meldungen. Sie warnt vor dieser betrügerischen Masche und mahnt zur Vorsicht. In a Fällen wurden die angerufenen Personen misstrauisch und gingen nicht auf die Forderungen nach einem Darlehen ein. Es kam nie zu einem Geldtransfer. Die Umstände deuten darauf hin, dass die meisten aus dem Ausland operierenden Kriminellen aktuell im Aargau tätig sind. Solche Betrüger können aber je derzeit in Erscheinung treten. Die Kantonspolizei warnt daher vor dieser dritten Masche. Im Fokus stehen in erster Linie Senioren. Die Polizei empfiehlt